

RÉPERTOIRE INTERNATIONAL DES SOURCES MUSICALES (RISM)

Zentralredaktion Frankfurt

Träger: Internationales Quellenlexikon der Musik e.V., Kassel. Ehrenpräsident: Dr. Harald Heckmann, Ruppertshain; Präsident: Professor Dr. Dr. h.c. Christoph Wolff, Cambridge/Leipzig; Vizepräsidentin: Catherine Massip, Paris; Sekretär: Dr. Wolf-Dieter Seiffert, München; Schatzmeister: Dr. Martin Bente, München; kooptierte Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg; Prof. Dr. John Roberts, Berkeley. Leiter der Zentralredaktion: Klaus Keil, Frankfurt.

Anschrift: Internationales Quellenlexikon der Musik, Zentralredaktion an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Sophienstraße 26, 60487 Frankfurt am Main, Tel.: 0049-69/706231, Fax: 0049-69/706026, e-mail: rism@ub.uni-frankfurt.de, Internet: <http://rism.ub.uni-frankfurt.de>.

Verlage: für Serie A/I, für die Bände VIII,1 und 2 der Serie B sowie für Serie C: Bärenreiter Verlag, Kassel; für Serie A/II, CD-ROM: K. G. Saur Verlag GmbH, München; Internetdatenbank: NISC International, Inc., Baltimore, USA; für Serie B (ohne Bände VIII,1 und 2): G. Henle Verlag, München.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Yvonne Babioch, Susanne Büchner (3/8-tags), Dr. Martina Falletta (in Elternzeit), Gheorghe Georgita, Birgit Grün (1/2-tags), Stephan Hirsch (1/2-tags), Dr. Renate Hüsken (Vertretung für Frau Falletta), Klaus Keil, Guido Kraus, Alexander Marxen (3/8-tags), Isabella Wiedemer-Höll (1/2-tags). Unterstützt wird die Arbeit der Zentralredaktion durch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Werkvertragsbasis.

Das Internationale Quellenlexikon der Musik (Répertoire International des Sources Musicales - RISM) mit der Zentralredaktion in Frankfurt steht unter dem Patronat der „Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux“ (AIBM) und der „Société Internationale de Musicologie“ (SIM) und hat die Aufgabe, weltweit die gedruckte und handschriftliche Überlieferung der Musik zu dokumentieren. In einer Serie A/I werden zwischen 1600 und 1800 erschienene Einzeldrucke, in einer Serie A/II die Musikhandschriften nach 1600 mit den Fundorten nachgewiesen. Beide Serien sollten ursprünglich wie in den Bänden der Serie A/I alphabetisch nach Komponistennamen angeordnet sein. Da die Serie A/II als Datenbank veröffentlicht wird, können weitaus mehr Zugriffsmöglichkeiten angeboten werden. Die Serie B ist für Spezialrepertorien vorgesehen wie z.B. Sammeldrucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, das deutsche Kirchenlied, musiktheoretische Quellen in lateinischer, griechischer, arabischer, hebräischer und persischer Sprache, usw. Die Serien A/I, A/II und B werden durch eine Serie C, das Directory of Music Research Libraries, ergänzt.

Serie A/I: Erschienen in 9 Bänden und 4 Supplementbänden. Als Band 15 ist ein Register der Verleger, Drucker, Stecher und eines der Verlagsorte erschienen. (Der zunächst für das Register von Band 1–9 vorgesehene Band 10 erscheint nicht.) In einem

gemeinsamen Projekt von RISM und dem Bärenreiter-Verlag mit Unterstützung des Arbeitsamtes Frankfurt wird derzeit die Konvertierung der Serie durchgeführt. Im Jahre 2007 ist das Erscheinen einer CD-ROM der Serie A/I vorgesehen.

Serie B: Im Rahmen dieser Reihe sind bisher 30 Bände erschienen; zuletzt RISM B XV: „Mehrstimmige Messen in Quellen aus Spanien, Portugal und Lateinamerika, ca. 1490-1630“, bearbeitet von Cristina Urchueguía. München 2005. Bereits 1979 bis 1986 wurden drei Sonderbände „Das Tenorlied“ publiziert.

Serie C: Bisher erschienen fünf Bände sowie ein Sonderband „RISM-Bibliothekssigel-Gesamtverzeichnis“, herausgegeben von der RISM-Zentralredaktion. Eine überarbeitete Fassung dieses Verzeichnisses kann seit Sommer 2006 über die Website des RISM benutzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Publications Committee der AIBM konnten zuletzt die revidierten Bände II und III,1 herausgegeben werden. Sie ersetzen die Bände II und III mit Ausnahme des Teils, der die italienischen Sigel enthält. Diese sind für einen Band III,2 vorgesehen, der noch in Vorbereitung ist.

Serie A/II: In dieser Serie werden Handschriften mit mehrstimmiger Musik, die nach 1600 entstanden sind, komplett erfasst und erschlossen. Sie bildet den umfangreichsten Komplex des gesamten RISM und gegenwärtig den Schwerpunkt seiner Arbeit. Dafür werden von Arbeitsgruppen in mehr als 30 Ländern Titelaufnahmen von Musikhandschriften vor Ort in den Bibliotheken und Archiven erarbeitet. Die Ländergruppen erstellen ihre Beschreibungen überwiegend mit Computer und übermitteln sie an die Zentralredaktion als Datei. Die Verwendung von Karteikarten stellt die Ausnahme dar. Die Übermittlung von digitalisierten Informationen minimiert den redaktionellen Aufwand und hilft die Fertigstellung des Projektes zu beschleunigen. Eine darüber hinausgehende Rationalisierung wird von einem neuen Erfassungsprogramm erwartet, das via Internet auf eine zentrale, allen Beteiligten zur Verfügung stehenden Datenbank zugreifen wird.

Seit Beginn des Projektes wurden ca. 632.000 Titelaufnahmen in die RISM Zentralredaktion nach Frankfurt gemeldet.

Derzeit arbeiten dreizehn Länder-Arbeitsgruppen mit dem für die Katalogisierung von Musikhandschriften entwickelten Programm PIKaDo, einige haben sogar mehrere Arbeitsplätze damit einrichten können. Im einzelnen haben im Berichtsjahr an die Zentralredaktion geliefert: Belgien (2425² Titel), Deutschland: Dresden (4.724), München (14.354), Estland (0), Italien: Rom (0), Kroatien (0), Österreich: Wien (0), Innsbruck (1.119), Polen: Warschau (60), Breslau (327), Danzig (2), Oppeln (0), Schweiz (0³), Slowenien (270²), Spanien (0), Tschechien (3).

230 Titel wurden auf Karteikarte übersandt: aus Japan (15), Russland (37) und der Slowakei (178).

² Schon mit Kallisto erfasst (s.u.)

³ Die Schweizer Arbeitsgruppe hat 2006 hauptsächlich Drucke des 19. Jahrhunderts bearbeitet

Manche Arbeitsgruppen benutzen ein eigenes System und liefern teilweise erst nach einer längeren Vorlaufzeit ihre Daten. Im Einzelnen sollen hier genannt werden:

Dänemark: Aus finanziellen Gründen kann seit 2006 nur noch sehr bedingt gearbeitet werden und deshalb wurden nur 10 Titel geliefert.

England/Vereinigtes Königreich: An der British Library in London ist seit 2001 ein Projekt angesiedelt, das vom Arts and Humanities Research Council finanziert wird. Gemeinsam mit der RISM Arbeitsstelle in Irland wird eine Datenbank der Musikhandschriften aufgebaut, auf die man im Internet kostenlos zugreifen kann. Die Datenbank enthält inzwischen 63.000 Titel. Im Berichtsjahr wurden Musikhandschriften aus Kathedral- und Kapellarchiven sowie Privatsammlungen bearbeitet. Die Finanzierung läuft im August 2007 aus. Inzwischen bewilligte die Gladys Krieble Delmas Foundation weitere Gelder, damit auch die Julian Marshall Collection der British Library in die Datenbank aufgenommen werden kann.

Frankreich: In der Bibliothèque Nationale in Paris wurde eine Datenbank der haus-eigenen Musikhandschriften erstellt, aus der ein Katalog erschienen ist. Ein Datenaustausch ist nach Umstellung der Software des RISM vereinbart. Daneben wurden im Rahmen der Serie Patrimoine Musical Régional handschriftliche und gedruckte Bestände in den Provinzen bearbeitet und als Katalog veröffentlicht. Aus vielen dieser Kataloge sind die RISM A/II betreffenden Titel von der Zentralredaktion in die Datenbank des RISM übertragen worden.

Italien: Koordiniert vom Ufficio Ricerca Fondi Musicali (URFM) in Mailand arbeiten verschiedene regionale Gruppen an der Dokumentation von Handschriften, Drucken und anderen Quellen. Die Titel gehen in die nationale Datenbank SBN Musica ein. Der Datenaustausch wird von RISM sehr gewünscht; es konnte aber bisher keine Vereinbarung erzielt werden.

Die genannten Datenbanken können auf der Homepage des RISM unter Links aufgerufen werden.

Im Berichtsjahr konnte die RISM-Manuskriptdatenbank um 27.000 Titel erweitert werden und enthält nun ca. 597.000 Titel.

Um den Zufluss von Daten mit Beschreibungen von Musikhandschriften weiter zu vergrößern, hat die Zentralredaktion zusammen mit der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, ein neues Erfassungsprogramm auf der Basis des Programms Kalliope der Firma aStec GmbH, Berlin entwickeln lassen. Dieses speziell auf die Erfassung von Musikquellen abgestimmte Programm wird den Namen Kallisto tragen. Mit der Staatsbibliothek wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der u. a. vorsieht, dass die Datenbank der Serie A/II auf den Rechnern der Staatsbibliothek gehostet wird. Kallisto greift darauf über das Internet zu, so dass allen Arbeitsgruppen die gesamte Datenbank – in PIKaDo waren es nur die selbst erarbeiteten Titel – auf dem neuesten Stand zur Verfügung steht. Das Programm unterstützt die Bibliotheksformate MAB, MARC 21 und UNIMARC, wodurch der Austausch der Daten mit Arbeitsgruppen und Bibliotheken, die ein anderes Programm benutzen, erheblich leichter ist. Zudem können aber auch in

Kallisto erfasste Daten in den OPAC einer Bibliothek eingespielt werden. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit den RISM Arbeitsgruppen und Bibliotheken zu intensivieren. Natürlich ist auch die Einbeziehung von Quellenprojekten innerhalb der Musikwissenschaft erwünscht. Nachdem die Daten aus PIKaDo in das Format von Kallisto konvertiert werden konnten, wurde in der Zentralredaktion mit der Programmumstellung begonnen.

Nach ersten noch unbefriedigenden Versuchen, Teile der Datenbank in Form von Microfiches zu publizieren, wurde im Dezember 1995 zum ersten Mal eine CD-ROM mit ca. 160.000 Nachweisen von Musikhandschriften im K. G. Saur Verlag veröffentlicht. Seither erscheint jährlich eine neue Ausgabe. Die neueste, 14. Ausgabe (12. CD-ROM) enthält gegenüber der ersten ca. 390.000 neue Eintragungen und damit insgesamt 550.000 Titel. Zusätzlich werden drei Spezialdateien veröffentlicht: eine der Komponisten (29.265 Einträge), eine der Bibliothekssigel (6.483 Einträge) und eine mit der bei der Quellenbeschreibung herangezogenen Literatur (3.604 Einträge). Aus Platzgründen wird die CD-ROM ab der 12. Ausgabe auf 2 CD oder als eine DVD ausgeliefert.

Seit Juli 2002 bietet die amerikanische Firma NISC die Datenbank zur Serie A/II unter der Adresse www.nisc.com im Internet an. Der Zugang ist kostenpflichtig. Die Internetdatenbank wird im Juli und nach Erscheinen der CD im Dezember aktualisiert. Bei NISC werden auch die Parallelprojekte RILM (Répertoire International de Littérature Musicale) und RIPM (Répertoire International de la Presse Musicale) veröffentlicht.

Die dreisprachige RISM Website unterrichtet ausführlich über die Projekte des RISM, insbesondere über die oben genannte Programmentwicklung. Dort kann man auch den Newsletter des RISM abonnieren, der über den Fortgang der Entwicklung der neuen Software, Neuerscheinungen, neue Projekte und sonstige Neuigkeiten berichtet.